

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Sa-
tragen. — Einzelne Nummern
20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3.
Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postfach-
konto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstelligen Zeitungs-
Anzeigen 3 Pf. im amtlichen Teil (aus-
genommen die Seite 200 Pf.) — Einzelzahl und
Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 82

Donnerstag den 6 April 1922

88. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Beim hiesigen Standesamt wurden im Monat März beurkundet: 12 Geburten und 7 Sterbefälle. Eheschließungen erfolgten 3.

— Seit heute Mittwoch früh — in der Nacht hatte es nur ganz wenig geschneit — ist wieder starker Schneefall eingetreten und hat die Decke, die erfreulicherweise sehr im Schwinden begriffen war, wieder sehr angebeffert.

— Die deutsche Einheitskennographie. Der schon seit sehr langer Zeit bestehende Ausschuss zur Schaffung der deutschen Einheitskennographie, der vom Reich und den Ländern eingeseht war, ist jetzt endlich zu einem Ergebnis gekommen. Er hat die Grundzüge des endgültigen Einheitsentwurfs festgelegt. Zur Ueberarbeitung ist der Entwurf einer Kommission von zwei Mitgliedern überwiesen worden. Der gesamte Ausschuss wird nach zwei Monaten zur erneuten Beratung zusammengetreten. Das neue System besteht im wesentlichen in einer Vereinigung der bisher weitverbreiteten Systeme Sabelberger und Stolze-Schrey.

— Der allen sächsischen Turnern wohlbekannte Direktor i. R. der Kgl. Turnlehrerbildungs-Anstalt Professor Wilhelm Froberg ist am 3. April nach schweren Leiden im 71. Lebensjahre verstorben. — Er war Ehrenkreisvertreter des 14. Turnkreises der Deutschen Turnerschaft, Freistaat Sachsen.

— Die Maul- und Klauenseuche wurde am 31. März 1922 im Freistaat Sachsen in 68 Gemeinden und 83 Gehöften gegen 39 Gemeinden und 42 Gehöften am 28. Februar 1922 amtlich festgestellt.

— Die Mäuseplage des vergangenen Herbstes hat erfreulicherweise vielfach Gemeinden und Grundbesitzer zu Gegenmaßnahmen veranlaßt. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen können wertvolle Anhaltspunkte für künftige Maßnahmen dieser Art liefern. Die Hauptstelle für Pflanzenschutz, Dresden-N. 16, Stäbelallee 2, bittet daher alle von Mäuseplage Betroffenen und besonders alle Mitglieder der Landesorganisation für Pflanzenschutz dringend um recht baldige Beantwortung der folgenden Fragen: 1. Traten überwinterte Mäuse noch auffallend stark, mittelstark oder nur schwach auf? 2. Welche Mäuseart verursachte die Plage? Feldmaus (grau und kurzschwänzig) oder Brandmaus (braun mit schwarzem Rückenstreifen und langschwänzig)? 3. Inwiefern machten sich im Herbst und Frühjahr Fraßschäden geltend? 4. Wann, womit und in welcher Form ist eine Bekämpfung erfolgt? 5. War diese erfolgreich, und welche besonderen Erfahrungen wurden dabei gemacht? — Die Antworten können als portopflichtige Dienstsache durch die Gemeindevertretung eingesandt werden. Die Mitglieder der Landesorganisation werden dagegen gebeten, sie frankiert einzuschicken und den Portobetrag der Hauptstelle in Rechnung zu setzen.

— Die finanzielle Lage der sächsischen Gemeinden. Zu diesem Thema schreibt die „Chemnitzer Volksstimme“ in ihrer Nummer vom 3. April: Die finanzielle Lage in den meisten Gemeinden ist schlecht und Dinge, die vor dem Kriege ohne jede Schwierigkeit durchzuführen waren, müssen heute unterbleiben, weil die Deckungsmittel hierfür nicht vorhanden sind. Auch eine sozialdemokratische Mehrheit ist daher gegenwärtig nicht in der Lage, unsere alten Forderungen auf kommunalem Gebiet in die Praxis umzusetzen. Wo aber doch der Versuch gemacht wird, da legen die Aufsichtsinstanzen ihr Veto ein, und die Beschlässe gelangen nicht zur Ausführung. So haben in letzter Zeit verschiedentlich Kreishauptmannschaften und Ministerium es abgelehnt, daß Gemeinden irgendwelche Verpflichtungen übernehmen, bevor nicht die Deckungsfrage befriedigend gelöst ist. Die Sorge um eine etwaige Ueberforderung der Gemeinden ist zweifellos berechtigt, und sachlich wird sich kaum etwas dazu sagen lassen. Im Gegensatz zu dieser Sorge steht es aber dann, wenn andererseits den Gemeinden Lasten auferlegt werden, für die gleichfalls eine Deckung nicht vorhanden ist. Es geht nicht an, daß Reich oder Staat einfach diktiert: von den angeordneten Hilfsmaßnahmen auf sozialem Gebiet haben die Gemeinden soviel Prozent aufzubringen, und auch die Volksvertretung sollte sich hüten, auf diesem Wege weiterzugehen. Man forge erst einmal dafür, daß die Gemeinden ihre anteiligen Beiträge an Reichsteuern möglichst schnell und reiflos erhalten, damit sie selbst in der Lage sind, festzustellen, ob ihre Finanzlage eine neue Belastung ertragen könne oder nicht. Jetzt zu Beginn des Jahres 1922 warten die Gemeinden noch immer auf die Abrechnung der Reichseinkommensteuer von 1920.

Obercarsdorf. Am gestrigen Dienstag wurde an einer besonders sonnigen Stelle vom Schulknaben Strauß eine Krugotter bemerkt und gefötelt.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Gemeindeverbandspar-kasse erfolgten im Monat März 1922 291 Einzahlungen in Höhe von 106 313 M. 39 Pf., dagegen wurden 147 Rückzahlungen in Höhe von 134 424 M. 96 Pf. geleistet.

Kipsdorf. Das Stiftungsfest der Vereinigung ehemaliger Soldaten wurde am 1. April in dem festlich dekorierten Saale des Hotels „Lillkappe“ abgehalten. Mit viel Umsicht hatte der Vorsitzende, Herr Gärtnermeister Gustav Hofert es verstanden, den Abend zu einem genussreichen zu gestalten. Die Darbietungen waren vorzüglich und zahlreich, auch war die Musik in dem gutgemählten Programm musterhaft. Das erste Mal trat die Gesangsabteilung der Vereinigung als gemischter Chor unter Leitung des Herrn Kantor Hutschenreuter auf. Wenn man hört, daß diese Abteilung erst seit Mitte Dezember v. J. sich zusammengefunden hat, so mußte man den Leistungen volles Lob zuerkennen. Viel Beifall erntete auch das von Mitgliedern und Freunden des Vereins gespielte Theaterstück „Der ungläubige Thomas“, Schwank in 3 Akten. Die gut ausgestattete Tombola war sehr begehrt und bald ausverkauft. Das Langbein bekam seine Rechte und Männlein und Weiblein behielten im Gedächtnis, daß es doch wieder einmal ein recht häßlicher Abend war.

Höckendorf. Am vergangenen Sonntag wurden die neugewählten Kirchgemeindevorsteher im Hauptgottesdienste vom Pfarrer der Gemeinde vorgestellt und in ihr Amt eingeweiht. Es sind dies von Höckendorf die Herren Paul Göbel, Eugen Heber, Ernst Mierisch, Bruno Richter, Kantor Seidel, Bruno Uhlmann und Gustav Volgt. Herr Karl Hählig, der mit dazu gehörte, fehlte entschuldigt. Von Borlas waren es die Herren Emil Hofert, Schmiedemeister Kohl, Hermann Welbe, Robert Welbe und Lehrer Thiel; von Obercunnersdorf die Herren Clemens Rothe, Otto Heber und Hermann Uhlmann. Von ihnen wurde dann aus ihrer Mitte der neue Kirchenvorstand gewählt, und zwar gingen die Herren Bruno Richter, Eugen Heber und Paul Göbel für Höckendorf, die Herren Kohl und Lehrer Thiel für Borlas und für Obercunnersdorf Herr Otto Heber als neue Kirchenvorsteher aus der Wahl hervor. Die Herren Gustav Bormann, Hählig und Rothe, welche, 11, 21 und 17 Jahre Kirchenvorsteher gewesen sind, haben alterswegen gebeten, daß man von einer Wiederwahl ihrer Person absehen möchte.

Glashütte. In der letzten Stadtgemeinderatsitzung, die von etwa 100 Zuhörern besucht war, wurde der Bericht des Ausschusses, der die Eingabe des Gewerkschaftskartells über Errichtung einer städtischen Fleischerei vorbereiten hatte, gegeben. Nach dem Bericht scheitert diese Angelegenheit zurzeit an der Beschaffung eines zweckmäßigen Grundstücks. Der Ausschuss steht auf dem Standpunkt, der Eingabe Rechnung zu tragen, sobald geeignete Räume beschafft werden können. Ebenso soll die Abgabe von Kohlen in eigene Regie genommen werden, sobald die Raumfrage gelöst ist. In der Aussprache wurde betont, daß damit die Geschäfte nicht zufriedengestellt seien. Von der Linken wurde angeregt, durch die Stadt Rinder zu verpfunden und durch die Gasanstalt Kohlen in kleinen Mengen abzugeben, um den Geschäftseigenen eine Konkurrenz zu bieten. In Lauenstein seien z. B. die Kohlen bedeutend billiger. — In der anschließenden nicht-öffentlichen Sitzung erfolgte eine Aussprache über die bevorstehende Wahl des Bürgermeisters. Nach eingehender Beratung ergab die Abstimmung des vollzähligen Kollegiums 12 Stimmen für die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Opitz und 4 weiße Stimm.

— Die Sammlung für die Altershilfe brachte in Glashütte 9488 M. Die Stadt rundete die Summe auf 10 000 M. auf.

Pirna. Keller- und Bodenkammerdiebstähle waren in den letzten Jahren in einem Hause der Breiten Straße vorgekommen, ohne daß man den Dieb entdeckte. Die Bestohlenen wechselten die Schlösser oder legten doppelte Schlösser an, nichts half; die Diebstähle dauerten fort. Der Kriminalpolizei gelang es jetzt, Aufklärung zu schaffen. Sie ermittelte als Diebin eine in demselben Hause wohnende Frau, die mittels Nachschlüssel die Schlösser öffnete und die Diebstähle zur Ausführung brachte.

Cunnersdorf bei Hohnstein. Hier war wiederholt gespaltenes Holz gestohlen worden, doch war es nicht möglich den Dieb zu fassen. Der am Sonnabend mit seinem Führer hier eingetroffene Polizeibund der Gendarmerie Pirna nahm die Spur auf und stellte als Diebin eine hier wohnende Frau, die den Diebstahl auch zugab. Nach den Fußspuren zu urteilen, mußte der Diebstahl von einem Manne ausgeführt sein, es stellte sich aber heraus, daß die Frau Herrenschuhe angezogen hatte.

Papstsdorf. Von Freundlichkeit und Zutraulichkeit nimmt man bei Beobachtung des Wildes meistens wohl herzlich

wenig wahr. Ganz das Gegenteil beweist ein Trupp Rehe, der regelmäßig in einem Papstsdorfer Gehöft Einkehr hält. Er zeigt sich seinem Wohlthäter gegenüber recht vertraut. Gutsbesitzer Felix Fischer hat diese behenden, anmutigen Tierchen durch Fütterung dermaßen verwöhnt, daß sie die ihnen eigene Schüchternheit und Furcht vor den Menschen wohl ganz vergessen haben. Sie sind bereits in der Auswahl der Nahrung recht wählerisch geworden und tun sich gütlich an den Möhren im Futterschuppen. Erst in der Morgenfrühe treten sie ihren Heimweg an. Eins dieser zutraulichen Tierchen läßt sich bereits allerlei Störungen gefallen und nimmt diese durchaus nicht übel. So beobachtete man kürzlich beim Füttern frühmorgens noch einen dieser Gäste, der des Guten wohl etwas zu viel genossen hatte. Der dicke Leib vermochte die weiten bogenförmigen Sätze nicht mehr auszuführen und verfiel in einer Trömmel. Das Tier mußte sich wohl oder übel als Gefangener ergeben; es wurde ihm ein Halsband umgelegt, dann wurde es wieder entlassen. Das Tier hatte es mit der Flucht aber gar nicht eilig und kommt nach wie vor mit auf den Hof.

Orimma. Teuer wurde das Holz, das im Stadtwalde in Orimma und im Forstrevier Rimbchen versteigert wurde. In Orimma waren, so berichtet die „Meißner Volkszeitung“, es Arbeiter, in Rimbchen in der Hauptsache Bauern, die die Preise in die Höhe trieben. So ging der Meter Scheite im Stadtwalde nicht unter 350 M. weg und wurde bis über 400 M. gesteigert, und für den Langhaufen wurde ebenfalls der unerhörte Preis von 400 bis 500 M. gezahlt. Ebenso teuer wurden die Stöcke. Ein großer Buchenstock erzielte den Preis von 500 M. Im Rimbchener Revier wurde der Preis für 10 kleinere Fichtenstücke bis auf 180 M. getrieben. Früher bezahlte man 2 M. für solche Stöcke. Die Förster selbst schütteln die Köpfe über das unsinnige Hochtreiben der Preise durch die Bieter.

Chemnitz. 4. April. Auf der Bahnlinie Adorf—Chemnitz sprang ein etwa 25 Jahre alter Kaufmann zwischen Reichenbach und Chemnitz-Südbahnhof aus dem nachts 11 Uhr in Chemnitz ankommenden Zuge und verlegte sich tödlich.

Limbach bei Chemnitz. 4. April. Das auf der Schillerstraße wohnende Kuffscherepaar Försch fand bei der Heimkehr in die Wohnung seine beiden 16- und 8jährigen Söhne tot vor. Die beiden hatten sich vermutlich auf dem Gashocher Kaffee gekocht und sich dann im Nebenzimmer schlafen gelegt, ohne die Gashöhne richtig zuzudrehen.

Schwarzenberg. 3. April. Das hiesige Schöffengericht hat den Stadtveterinär Dr. Knoll in Johanngeorgenstadt wegen Schmuggels und ähnlicher Vergehen zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten 6 Tagen und zu einer Geldstrafe von 140 000 Mark verurteilt, und hat außerdem auf Einziehung des Gewinnes in Höhe von 4600 M. und auf Wertersatzstrafe in Höhe von 2750 M. erkannt.

Kirchberg. Der 13jährige Sohn des Wäckermeisters Lorenz ist beim Schneetunnelbau im Garten der elterlichen Wohnung durch Hereinbrechen von Schneemassen tödlich verunglückt. Wohl hatten mitspielende Kameraden sofort Hilfe herbeigerufen, die auch nach wenigen Minuten den Verschütteten befreiten. Leider waren aber alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Mylau. Das Grundstück, in dem bisher die „Mylauer Zeitung“ erschien, ist von dem früheren Webereibesitzer Neubert gekauft worden, der das Gebäude für andere Zwecke verwenden will. Die Druckerei wird aufgelöst, die gesamte Arbeiterschaft entlassen.

Delsnig i. V. Die Gastwirte-Vereinigungen beschloßen in einer am Montag abgehaltenen Versammlung, infolge Erhöhung der Bierpreise durch die Brauereien den Preis für das Glas 8 Proz. Bier auf 4 M. und für 12 Proz. Bier auf 5,50 M. festzusetzen.

— Während neuerdings über Zunahme der Kriminalität beim männlichen Geschlecht geklagt und hier und da sogar eine Ueberfüllung der Männer-Strafanstalten festgestellt wird, hinsichtlich der Landesanstalt Voigtsberg bei Delsnig, die nur weibliche Sträflinge beherbergt, das Gegenteil der Fall. Infolge dieser an sich erfreulichen Tatsache muß in Zukunft davon abgesehen werden, sogenannte landwirtschaftliche Kommandos zusammenzustellen und diese zur Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten an größere Güter im oberen Voglande abzugeben.

Karlsbad. Der Kurbesuch ist bis jetzt schlechter als im Vorjahre. Der Marksturz scheint sich schon bemerkbar zu machen, denn die sonst um diese Zeit anwesenden reich-deutschen Gäste fehlen. — Am Buschliebtrader Bahnhofe in Karlsbad wird jetzt eine Haupttrabstation für 1000 Kilometer errichtet.